

Jahresbericht 2018
SP Aargau





Inhaltsverzeichnis

Politik	3
Präsident und Geschäftsführung	3
Grossratsarbeiten	5
SP Frauen Aargau	7
„USO Aargau“	8
SP Migrant_innen Aargau	11
SP 60+ Aargau	12
Lebensschulz	13
Fachausschuss Asyl / Migration 2018 - Jahresbericht	13
Bildung	14
Fachausschuss Energie	14
Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft	15
Fachausschuss Gesundheit und Soziales	16
Fachausschuss Justiz und Gleichheit	16
Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landwirtschaft	17

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen

Ende 2018 zählt unsere Kantonspartei 23659 Mitglieder – mit Ende des Jahres dürfen wir fast 200 neue Mitglieder willkommen heissen. Es sind Menschen, die sich den sozialdemokratischen Grundwerten verpflichtet fühlen, Menschen, die mitdiskutieren und unseren Kanton mitgestalten wollen. Ich freue mich, dass unsere Partei so breit aufgestellt ist – und von vielen unterschiedlichen Leuten getragen wird.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen Mitgliedern und Sympathisanteninnen, die sich auf vielfältige Weise für die Partei engagieren – sei es als Wahlsträger*innen oder Funktionär*innen mit ihrem Einsatz in den innerparteilichen Gremien, an Blaudiskussionen oder beim Festhalten der finanziellen Art. oder beim Organisieren von Veranstaltungen. Freiwillige Arbeit ist alles andere als selbstverständlich. Ohne euren Einsatz wäre sozialdemokratische Politik im Aargau nicht möglich!

Ein spezieller Dank geht an meine Kolleg*innen der Geschäftsleitung und an die vier Mitarbeiterinnen des Parteisekretariats, die mit Herzblut bei der Sache sind und mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass die SP im Aargau geliebt wird.

Georg Stuber, Präsidentin SP Aargau



Präsidium und Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung war 2018 ein Jahr der Veränderung, das geprägt war durch den Wechsel des Präsidiums und der strategischen Vorbereitung der kantonalen Wahlen 2019.

Personelles



Nachdem das Co-Präsidium Elisabeth Burgerer und Céline Wermuth bekennt gegeben hatten, nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen, gliederte die Geschäftsleitung die Suche nach einer Nachfolge auf und trat an seiner Basisleite im März die nötigen Vorbereitungen, damit die Dossiers rasch an Übergabe werden konnten. Elisabeth Burgerer und Céline Wermuth wurden nach vier Jahren Co-Präsidium am ordentlichen Parteitag vom 8. Juni 2018 in Bad Zurzach verabschiedet. An dieser Stelle nochmals ein

grosses Dankeschön für ihren grossen Einsatz für die Partei! Am gleichen Parteitag wurde Gabriela Stuber einstimmig als Präsidentin und Holger Schmid (WJ) als neues Geschäftsleitungsmitglied gewählt. Seit der Annahme der Blaudiskussion am ordentlichen Parteitag ist das politische Sekretariat

ebenfalls mit einer Stimme in der Geschäftsleitung vertreten. Die neue Geschäftsleitung wählte Co-Fraktionspräsident Dieter Egli einstimmig zum Vizepräsidenten. Am Parteitag im September wurde die Geschäftsleitung mit Nora Langmann (Basel) um ein weiteres Mitglied erweitert.

Im Januar beschloss die Geschäftsleitung in der Wahlkammer vernehmlich den Fokus auf Fundraising zu setzen. Als Folge wurde eine berufliche 80-Prozent-Stelle geschaffen und mit Claudio Bernasconi politischer Sekretär besetzt.

Nationale Wahlen 2019

Die Geschäftsleitung erstellte im Jahr 2018 zu 22 Sitzungen im Fokus der Sitzungen stand neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich die strategische Planung der National- und Ständeratswahlen 2019. Im Juni verabschiedete die Fraktionskonferenz das Wahlkonzept zu den nationalen Wahlen. Gleichzeitig nahm auch der Wahlausschuss unter der Leitung von Vizepräsident Dieter Egli seine Arbeit auf. Im zweiten Halbjahr 2018 beschaltete sich die Geschäftsleitung mit der Liste zur Zusammenstellung



Am ausserordentlichen Parteitag im September stellten sich Yvonne Hari und Cédric Werndlth als Nachfolger von Pascale Brucener für eine Ständeratskandidatur zur Verfügung. Die Delegierten kommitierten an einer öffentlichen Versammlung und nach intensiver Diskussion Cédric Werndlth als Ständeratskandidat.

Initiativen und Abstimmungen

Ein grosses Projekt war im vergangenen Jahr die Entwicklung und Lancierung der **Gegensteuerinitiative**. Durch die Erhöhung der Einkommenssteuer für sehr gut Verdienende soll das Loch im Haushaltsbudget des Kantons geschlossen werden. Insgesamt 125 Millionen Franken mehr Steuereinnahmen pro Jahr würde die Initiative erbringen. Davon konnte ein Grossteil der Abbaumassnahmen wieder rückgängig gemacht werden. Ende Jahr konnten nur noch wenige Jahresberichte bis zur Freirechnung, die am 12. April 2019 geschah.

Im März 2018 fand die Referendumsumstimmung über das revidierte **Stipendiengesetz** statt, die die SP leider verlor. Aargauer Studierende müssen künftig ein Drittel ihres Stipendiums beim Kanton als Kredit aufnehmen.

Im September kam die **Millionärsteuerinitiative** der LJSO zur Abstimmung, scheiterte aber mit nur 28% Ja-Stimmen deutlich. Die von fast allen Parteien bekämpfte Initiative hatte eine deutlich höhere Vermögensbesteuerung mit sich gebracht und schätzungsweise 160 Millionen Mehreinnahmen für die öffentlichen Hand generiert. Eine verpasste Chance.

Die ebenfalls von der SP unterstützte **Waldinitiative** scheiterte im November an der Urne. Die Verfassungsänderung zum **Ständeratswahlrecht für Auslandschweizer*innen** hingegen fand nicht nur bei der SP öffentliche Unterstützung.

Vernehmlassungen

Im Jahr 2018 beteiligte sich die SP Kanton Aargau an insgesamt 15 Vernehmlassungen, unter anderem zum Tempopar 21, zur neuen Festschuldensumme Volksschule, zum Kantonsabfertigungsgesetz und zum Energiegesetz. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Mitglieder der Fachkommissionen und der

Exkursion, die die Geschäftsleitung mit Fremdsprachensprechern und zu hunderten Veranstaltungswahlberechtigten beigetragen.

Gremien

Die Delegierten des **Parteitags** trafen sich zu drei ausserordentlichen und einem ordentlichen Parteitag. Hauptattraktion des ordentlichen Parteitags im Juni war eine umfassende Statutenrevision. Der Parteilang wurde abgewählt und an seiner Stelle die Präsidentskonferenz ins Leben gerufen. Die Delegierten für die Delegiertenversammlung der SP Schweiz waren neu vom Parteitag gewählt.

Die **Präsidentskonferenz** kam zwei Mal zusammen. Im Juni wurde das Wahlkonzept verabschiedet, im November beschäftigten sich die sieben Mandatierten mit den vier Wahlkandidaturen der SP Schweiz (bezahlbare Krankenkasse, förderbare Alterssicherung, Bildung, Arbeit und Weiterbildung, soziale Klimaschutz).

Offizieller Startschuss für die Wiederbelebung der ständigen **Fachausschüsse** war der 20. Januar 2018. Es folgten noch über 60 Teilnehmende zu einer grossen Fachausschussversammlung. Die Fachausschussvorsitzenden kamen unter der Leitung von Elisabeth Bürgener zwei Mal zu Koordinationsitzungen zusammen.

Im Herbst gründete eine engagierte Gruppe von Mitglieder*innen nach längerer Vorbereitungszeit die **SP 60+ Aargau**, im Beisein von Regierungsrat Urs Holzmair und Merianne de Mevius, Co-Präsidentin der SP 60+ Schweiz.

Veranstaltungen

Rund um das 100. Jubiläum zum **Landesstreik** von 1918 organisierte die SP Aargau mehrere Veranstaltungen. Den Auftakt machte im Juni die Vorführung des SFH-Dokument «Generalstreik 1918 – die Schweiz am Rande eines Bürgerkrieges» im Brugger Kino. Dabei mit anschließender Diskussion mit der Historikerin Elisabeth Joris. Am 8. September ging es mit der SP Aargau auf **Bildungsreise**. Nach einem Museumsbesuch in Solothurn zum Thema trafen sich die rund 20 Teilnehmer*innen in Olten mit Mitgliedern der lokalen SP-Sektionen. Der nachfolgende **Besuch des Theaters** «1918» in der Alten Hauptwerkstätte der BSR beim Bahnhof am An der Aulöhrengrube war auch einige Mitglieder der SP Aargau mit. Ein grossartiges Erlebnis!

Im August organisierte die SP Aargau gemeinsam mit dem Aargauischen Gewerkschaftsbund und der Bildung Arbeitsverbände Lernwelt das erste **Fest der Solidarität** im Arbeiterstrandbad Lernwelt. Neben Co-Präsidentin Yvonne Harbalek trat als prominenter Gastredner Gregor Gysi, 57-jähriger Vorsitzender der Exkursion die Linke und Mitglied des deutschen Bundestags, auf.



Die SP Aargau führte im Frühling und im Herbst **zwei kommunalpolitische Tagungen** durch. Die Tagungen sind als Bildungs- und Vernetzungsveranstaltungen konzipiert und richten sich insbesondere an SP-Gemeinschafter*innen. Thema im März war die Care-Arbeit, im November

organisierte der Fachausschuss Gesundheit und Sozialleistungen eine Tagung zu den Themen Spitalgesetz und Sozialhilfe, mit anschliessender Darleseführung.

An vier Abende trafen sich interessierte Mitglieder zur 2018 neu lancierten **Lesewerkstatt mit Andreas Gross** (Politikwissenschaftler, Demoskopiespezialist, langjähriger National- und Europarater) und tauschten sich zu selbst gewählten Texten aus.

Am 1./2. Dezember 2018 fand der Parteitag der SP Schweiz in Winterthurn statt. Die Ortsgruppe Brugg/Windisch war bei der Organisation und Durchführung stark engagiert. Herzlichen Dank dafür. Im Vorfeld des Parteitags diskutierten interessierte Mitglieder am **Debattenabend** das neue Wirschaftsmodell der SP Schweiz und reichten zahlreiche Anträge ein.

Corina Auber, Präsidentin SP Aargau,
Vizepräsidentin der Geschäftsleitung

Grossratsfraktion

Die Arbeit im Grosse Rat hat auf viele Gebiete – zumindest im Vordergrund – auf Spartenumme. Das Parlament hat sich 2018 insgesamt zu sechs ganzägigen und zwölf halbtägigen Sitzungen. Dieser neue Minutensatz hat damit zu tun, dass der Kanton noch wie vor von der bürgerlichen Sparte und Arbeitsmarktlage geprägt ist. Zu Investitionen oder auch nur schon zu gesetzlichen Vorlagen die Kosten auslösen könnten, fehlt der Mut.

Trotz positiver Beschäftigungsbilanz – wegen Sondererträgen bleibt die finanzielle Situation im Aargau angespannt – insbesondere das schlimmste Abbaubegreife, die in der Budgetdebatte aus dem rechtshürgerlichen Lager gestellt wurde, konnte wir abwehren. Leider zeigte sich das Parlament aber einmal mehr gelähmt gegenüber dem Personal. Mit der Lohnreduktion von 1 Prozent wird nach der Feuerung wohl niemand in Petenion was übrigbleiben. Das ist – als! – auch angesichts der Lohn-Konkurrenz in den Nachbarkantonen.



Die SP-Fraktion hat sich mit diversen persönlichen und Fraktionsverlässen in die Diskussion eingebunden. Im Zentrum standen dabei die Sozialhilfe, die immer mehr unter Druck gerät, sowie die Wirtschaftspolitik, die angesichts des wieder toten Stellenmarktes bei internen Stellen im Unternehmen im Aargau gefordert ist. Mit einer Bundesinitiative setzen wir uns für ein Modell um der Poststelle soz. Hilfen zu erreichen – leider ohne Erfolg, denn im Gegensatz zu anderen Kantonen hält die bürgerliche Mehrheit am menschenwürdigen neoliberalen Kurs fest.

Neben den laufenden Parlamentsgeschäften müssen wir uns auch immer wieder in Verhandlungen zu neuen Gesetzesvorhaben. Unter anderem wurde im Berichtsjahr das neue Spitalgesetz wo wir uns entschieden gegen Privatisierungsbestrebungen waren.

In der Fraktion kam es zu drei gewöhnlichen Wechseln: Auf Ende Jahr verliess Kathrin Scholten den Grosse Rat. Die professionelle Bildungsspezialistin absolvierte eine lange politische Karriere und ersiedet ein

aus Stadträtin von Olten zurück. Sie übertrug in den letzten vier Jahren als Co-Präsidentin der Fraktion. In ihre Fussstapfen tritt sie neue Co-Fraktionpräsidentin Claudia Föhler aus Rheinfelden. Ihren Rücktritt gab es mit sehr dankeschönem herzlichen Grat-Bräusechen, Stadträtin Areti, und die Ärztin Dr. Anna Ancimani, Baden. Wir danken auch für unser langjähriges und kompetentes Engagement Linda Fradette! Neu in der Fraktion sind seit diesem Jahr die Hutzker aus Aarau, Regula Jell-Arnold-Dopler aus Baden und Gabi Aufschmitzer aus Niederenz. Herzlich willkommen!

Neben der politischen Arbeit ist, gerade weil man sich weniger an Grossveranstaltungen und die Kollegal*innen wichtig, zu anderen Fraktionen, zur Regierungset, vor allem innerhalb der Partei. Im Frühling luden wir deshalb Ehrenmitglieder und Mitarbeitende aus Verwaltung und Justiz zur traditionellen Fraktionssitzung ein. Der einstmals mehrmals pro Jahr organisierte Fraktionsausflug führte uns in den Bezirk Henggartler und bot verschiedene Besichtigungen in Wohlen.

Im Berichtsjahr konnten wir auf eine gute Zusammenarbeit mit Fraktionsmitgliedern, dem Parteipräsidium und der Geschäftsleitung sowie dem Parteisekretariat zählen. Wir danken euch allen für eure Unterstützung, auf die wir stets weiterhin angewiesen sind.

Clara Meyer und Daniela
Co-Fraktionpräsidentin

SP Frauen* Aargau

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen von Workshops und Demos und damit sehr bewusst und viel für Gleichstellung einzusetzen. Wir starteten mit viel Fleiss und mit einem Workshop zum Thema CareArbeit, bei dem wir überlegten, was die Bedeutung der CareArbeit sichtbar gemacht werden kann. Das Thema bezog sich auf das im Herbst 2017 verabschiedete Positionspapier. Zum Schluss haben sich die anwesenden Frauen* gemäss, dass wir durch Flyer, Flyerbräusechen, Podiumsnäpfe und Vorleser*innen in Grossen Bal die CareArbeit aufwerfen müssen, damit der Bevölkerung bewusst wird, was für eine wichtige Arbeit das Land die Gesellschaft ist, die endlich die gebührende Wertschätzung erhalten soll.

Die Aargauer Regierung hatte Ende Jahr 2017 die Streikregel der Stellenproben für die Hochstufe für Gleichstellung des Kantons Aargau durchgehoben, trotz Protesten und einer Petition mit über 200 Unterschriften. Am 8. März 2018, am Tag der Frau, war es dann soweit. Wir versammelten gemeinsam mit weiteren Organisationsstellen gegen die Schliessung der Fachstelle. Das Motto: Gleichstellung retten im Aargau. Insgesamt nahmen rund 500 Personen an der friedlichen Demonstration in Aarau teil. Die Schliessung dieser Fachstelle ist die Umsetzung des Bundesverfassungsklausur zur Gleichstellung von Frau und Mann ausser Kraft. Schon darum brauchtes im Aargau am 14. Juni 2019 unbedingt einen neuen Frauenstreik!



Die alljährliche Frühingerversammlung der SP-Frauen* endete mit dem Kennzeichen der Nationalratswahl 2019. Im Plenum diskutierten wir über mögliche Kandidatinnen*, über Strategie und die Idee einer schweizerischen Frauen*partei. Zudem wurde an dieser Versammlung beschlossen, dass Yvonne Frei als Ständekandidatin in Unterstützung der SP-Frauen* Aargau erläutert.

Vom Mai bis Juni 2018 führte uns die feministische Ökonomin Myriam Medtlin durch vier Kursabende zum Thema feministische Ökonomie. Wir beschäftigten uns dabei mit der Frage, wo die SP-Frauen* Aargau bei feministischen Ökonomischen Forderungen in Aargau ansetzen sollen und wie die feministische Ökonomie in die Politik der SP einbezogen werden kann. Ein zentrales Thema war die unbezahlte Arbeit und wieder die Wichtigkeit der Care-Arbeit. Auch Geldtheorien wurden beleuchtet und festgelegt, dass es so richtig weit und möglich ist, in der Care-Ökonomie die gleiche Wirtschaftstheorie anzuwenden wie im Produktionsbereich. Deshalb wird Myriam klar auf die feministische Ökonomie, die eine andere Perspektive mit sich bringt und frauenspezifische Wirtschaftskorrekturen beinhaltet.



Nach den Sommerferien beziehten wir eine ausserordentliche Versammlung ein. Dabei ging es um die Nominierung von Yvonne Frei für die Ständeratswahlen 2019. Es war das erste Mal, dass die SP-Frauen* Aargau eine Kandidatin für die Ständeratswahlen nominieren. Nach einigen hitzigen, aber auch auschlussreichen Diskussionen nominieren die anwesenden Frauen* Yvonne einstimmig zu ihrer Ständekandidatin. Die Delegierten der SP Aargau nominieren allerdings am 24. September Céline Wermuth als Ständeratskandidatin. Eine Noministin, die Céline zu einem grossen Einsatz für die Frauen* und die Gleichstellung verpflichtet, von den SP-Frauen* Aargau eher so als Systemkritikerin akzeptiert wird.

Im September begleitete wir eine Lohnungleichheitsdemo in Bern. Mit dem Motto #Enough18 forderten über 20000 Menschen gleichen Lohn für Frauen* wie Männer*. Die SP-Frauen* Aargau waren natürlich mit dabei, zusammen mit über vierzig weiteren Organisationen. Schlussbestimmung und Kundgebungen fanden auf dem Bundesplatz statt. Hassernd zum Bernerlied sang das Parlament am Montag darauf über Massnahmen gegen Lohndiskriminierung. Jeder schallte als obürgerlichen Partei, diese zu entschärfen, was aber eine Lohnüberprüfung erst ab 100 Vollzeitbeschäftigten notwendig ist. Auch deshalb gehen wir am 14. Juni 2019 auf die Strassen.

An der abschliessenden Herbstversammlung ist auch der Beschluss: Wir treten in einer queerlebenslichen Form in den Nationalratswahlen an. Die Anzeigruppe hat bereits im letzten Jahr die Arbeit aufgenommen.

Wir werden also sehr aktiv ins Winterjahr.

Helen Fegert, Ulrike Heßl
Co-Präsidentin der SP-Frauen* Aargau

JUSO Aargau

Die JUSO Aargau begann das Jahr 2018 so, wie sie es aufgerollt hatte: mit dem Sammeln von Unterschriften für die 99%Initiative, trotz heissenender Kälte sammelten die Mitglieder während dem Samstag und Sonntag in verschiedenen JUSO-Sektionen, wie beispielsweise der JUSO Base-Tandschwil, zeitgleich beschloss die JUSO Aargau die Kampagne gegen die löstäre Verfalltageliste zu unterstützen. Ebenfalls im Januar startete die Kampagne gegen das neue Spandengesetz, das durch ein Behördenreferendum von partei SP und Grünen-Grossrä_innen im März zur Abstimmung kam. In den nächsten zwei Monaten fanden Aktionen mit grossen Holzaren statt, es wurde ge'yard, und wir besetzten diverse Fodien zu diesen Themen. Leider wurde im März das Gesez dennoch angenommen. Studierende aus fremder Verhältnisse werden dadurch zukünftig nicht mehr von einem strengen Spandienreglement profitieren können. Im Februar organisierte die JUSO Aargau einen gut besuchten Seminarabend zum Thema "Wirtschaft und Inklusiv" von James Humbello, Virginia Köppli und Christian Gross zu Themen wie Care-Arbeit, Fehrwirtschaft versus Marktwirtschaft und Grundlagen des Marxismus. Ausserdem folgten die Vorbereitungen zur Demonstration 8. März gegen die Abschaffung der Hochstelle für Gleichstellung an. Diese fand dann am Freitag 16. März statt, und es erschienen 500 Teilnehmer_innen aus der ganzen Schweiz.



Im März beschloss der Kantonalrat Aargau neben der Aobbaumassnahme abzulehnen, die dem Kartons helfen könnten. Der Grosse Rat sagte mit 92:37 Stimmen Nein zur Millionärssteuer. An der Jahresversammlung der JUSO Schweiz verabschiedeten wir ausserdem neun neue Landesstrategieen. Parallel zu all diesen Aktivitäten waren wir weiterhin unterwegs jeden Samstag auf der Strasse um unterschiedlichen Unterschriften für die 99%Initiative zu sammeln. Im April fand das Osterfest in Aertburg statt, und die JUSO Aargau beschloss, das Heereidung gegen die Versicherungsbranche und das neue Versicherungsgesetz des Bundes zu unterstützen. Die JUSO Aargau hingte zudem ein riesiges Banner vor das Regierungsgesäude, um gegen den Urnsland zu protestieren, dass 81'000 Menschen in der Schweiz im Alter leben -befalls im April besuchte die Sektion gemeinsam mit Naonstra Dedic Werndlth eine Ausbildung der Dreigroschenoper im Zürcher Schauspielhaus.

Im Verlauf der JUSOs dreifach bei den verschiedenen 1. Mai-Veranstaltungen mit und dementschieden gegen die Aobbaumassnahmen des Kantons und für Lohngleichheit. Das Sammelduell der Sektion JUSO Base-Tandschwil ging in die zweite Runde. Trotz des abendlichen Verliere konnte die die JUSO Aargau ihre Sammelstärke mit 600 gesammelten Unterschriften am einzigen Tag unter Schweizerland. Ebenfalls im Verlauf der JUSO Aargau gegen das neue Geldspielgesetz und zenserte eine neue Marke und Nebelaktion symbolischen Flyer und Schilder. Ausserdem nahmen die JUSOs in Base am "March Against Monsanto" teil.

Im Juni fanden die ersten Aktiven gemeinsam mit Ansoei Aargau zur Milieussteuer in Aargau statt und die SP Aargau liess die De-Farole zur Vorlage. Eventuell wurden Leser_innenbriefe zum Thema verfasst. Die JUSO Aargau nahm an Christopher Street Day in Zürich teil. Im Juli war Sommerpause, und die JUSO schickte einige Mäntel zum Thema Milieussteuer durch den Äther der Social Media.



Im August, nach einem ausgeprägten Sommerregen der JUSO Schweiz, fand in Arsoiera ein Podium zum Thema Solidarität statt, und die JUSO Aargau organisierte die Fortbildung. Bedrückend war, dass sich im August eine Frau in Genéve in eine Kiste gedrückt wurde. Die JUSOs demonstrierten unter dem Hashtag #alsifireine gegen Männergewalt in verschiedenen Städten.

Im September wurden die JUSOs erneut in zahlreichen Städten auf die Strasse gerufen. Diesmal unter dem Hashtag #wirsindmehr. So wurde ein Zeichen gegen die Nazis in Mönchsingen erstellt. Eventuell wurde weiterhin die Milionéras eingeleitet und ein Podium in Aarau zum Thema organisiert. Am 22. September demonstrierten die JUSO Aargau in Bern mit 20000 weiteren Menschen für die Klimagerechtigkeit. Am 24. September wurde über die Milionéras erneut abgestimmt. Zum grossen Bedauern aller Beteiligten wurde die Initiative mit 27 Prozent der Stimmen abgelehnt. Mit 85 Prozent Wählerbeteiligung ist es leider nicht gelungen, die Leute an die Urnen und eine Wende in der desaströsen Energiepolitik des Aargaus herbeizuführen.



Im Oktober und November wehrten sich die JUSOs gegen den AHV Steuerentwurf und starteten eine Petition gegen das eVoting im Kanton Aargau gemeinsam mit den anderen Jungparteien. Die diesbezügliche Motion von unserem Grossstadler an Volk wurde angenommen und der Kanton sah ein, dass die Demokratie mit dem eVoting System nicht garantiert ist. Eventuell wehrten wir uns mit anderen Verbänden und Parteien erfolgreich gegen die verneinende Antimenschenrechtsinitiative der SVP. Ihre Abstimmungsentscheidung war grandios heilig.

Im Dezember fand das Christkindli statt, und die JUSOs formulierten einen offenen Brief gegen den rechtsradikalen Gemeindefussball von Hösliwil. Der Druck half, er wurde mit schädlicher Wirkung beurteilt. Kurz darauf wurden von der JUSO Aargau Kooperation zur Ungleichheitsgabe und die Vorbereitungen der Klimastreiks in Angriff genommen. Auch begannen die Vorbereitungen zum Aargauer Hungerstreik.

Anfangs Jahr freute sich die JUSO Aargau darüber, dass die 99% Initiative fertig gestimmt wurde. Wir werden das Expertenratik, Klima- und Wahljahr 2019 mündungs-garant so mit vier Parteien, mit einer diversen und kompetenten Nationalratsliste wieder inszenieren können. dies garantiert

Via Jennifer
Prescheitler, JUSO Aargau

SP Migrant*innen Aargau

Nun gibt es uns bereits seit dem 7. Dezember 2017, und auch wir haben ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Mehrheit des Vorstandes war am 29. Januar 2018 wieder im Einsatz. Wir waren in der Januarlehre, als sich Pascale Brucherer offiziell von der Basis verabschiedete und verkündete, dass sie sich Ende 2019 ihre politische Karriere beenden wird. Zudem hatten wir die Gelegenheit, unsere



sechs Gastleiter*innen zuzulegen, welche wir zur Mitgliedergewinnung nutzen. Mit Céline Wernli und Yvonne Fer haben wir zwei wertvolle Mitglieder in unsere Reihen

Im Anschluss an den Parteitag haben wir unser Video zur Neubilg-Inklusion aufgedreht. Diese Inklusive wurde auch deutlich in den Sand gestrichelt.

Selbstverständnis ist unser Vorstand auch weiterhin bei den Hochschulstudiengängen mit dabei, unser Schwerpunkt liegt hier aber beim Hochschulbereich Migration & Asyl.

Die Arbeit mit dem Vorstand macht grossen Spass, da wir alle sehr kreativ und etwas bewegen wollen. Wir möchten beispielsweise Plakate kreieren, welche die 3. Generation dazu inspirieren sollen, nicht abhängig zu lassen, und wir unterstützen die Migrations- selbstverständnis punkuell bei Parteilern oder Flyeraktionen („Selbstbestimmungsinitiative“ SP).

Als SP Migrant*innen sind wir sehr bemüht, unsere Mitgliederversammlungen mit kommenden Themen zu versehen. Themen wie Asyl, Frühling sind für jede Mann/Frau essenziell. Ebenfalls werden unsere Versammlungen wenn möglich auch musikalisch unterstützt. Das Ziel ist es, Versammlungen abwechslungsreich zu gestalten. Mehrere Redner*innen dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Wir möchten auf diesem Weg verkünden, dass unsere Co-Präsidentin Aliya Käserigullan am 16. November 2018 offiziell von ihrem Bezirksamtung für die bevorstehenden Nationalauswahlen 2019 nominiert worden ist. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine Nationalratskandidatin in unseren Reihen haben und werden sie beim Wahlkampf so gut es geht unterstützen.

Wir freuen uns sehr im nächsten Jahr auf die bevorstehenden Aufgaben.

Head Sadkovic
Co-Vorsitz SP Migrant*innen Aargau

SP 60+ Aargau

Anlässlich der Herbstversammlung der Vorbereitungsgruppe von SP Aargau 60+ vom 18. Oktober 2017 wurden unter der Leitung von Elisabeth Huggenberger und Julia Hoop die Grundzüge für die Gründung der neuen Arbeitsgruppe festgelegt. Am Frühjahrsstreifen vom 7. März 2018 wurde die Gründungsversammlung vom 17. Oktober vorbereitet. Neben am der 8. Kommunalpolitischen Versammlung vom 10. März 2018 mit dem Thema „Herausforderungen im Alter in der Gemeinde“ konnten wir aktiv teilnehmen.

Am 17. Oktober 2018 wurde die AG SP Aargau 60+ in einer ebenfalls gen. Veranstaltung in Aarau gegründet. Im Vorfeld der Gründungsversammlung sindlässlich der Veranstaltung über sich bereits 171 Mitglieder eingeschrieben. Dies zeigt uns, dass das Interesse an unserer Arbeitsgruppe sehr gross ist. Herzlichen Dank



Der gewählte Vorstand, mit

Marie-Louise Kussbaumer, Sigrid Burg, Ruth Schmid, Hansjürg Rohrer, Marita Huggenberger und Charly Suter hat sich am 23. Oktober 2018, 4. Dezember 2018 und 22. Dezember 2019 zu den ersten Vorstandssitzungen getroffen.

Dabei haben wir folgende Themen besprochen:

- Es wurde eine Antragsliste SP Aargau 60+ für die Nationalratswahlen erstellt.
- Wir unterstützen die Ständeratskandidatur von Céline Werzkuhl.
- Im Jahr 2019 sind folgende Termine für Versammlungen festgelegt:

30. März 2019 Frühjahrsversammlung im Schulgasthaus, Aarau.

2. November 2019 Themenanlass (ev. Thema EU-RO-PA) Old nach unten

Als Hauptthemen für das Jahr 2019 werden ins Auge gefasst: Gesundheit und Soziales, Wohnen im Alter und Kultur (Kulturaktuell).

Wir belassen uns a so insbesondere mit:

- Krankenkassenverteilung
- Erhöhung der Franchisen
- Ergänzungsleistungen
- Bezahlbarer Wohnungsbau für ALLE
- Flugkosten wie weiter?
- Soziale Hilfe im Aargau/SKOS-Richtlinien
- Neues Spitzengesetz
- Kulturbau

Marie-Louise Kussbaumer
Vorsitzende SP 60+ Aargau

Herzlichen Dank an ALLE, die zur Gründung von SP Aargau 60+ beigetragen haben.

Datenschutz

Der Datenschutz ist für uns immer wieder ein Thema, das mehr auf politischer als auf der organisatorischer Ebene. Es muss ergehen sich innerhalb der SP-Anfragen, wer in welcher Funktion Zugang zu Adressen der Partei (eigentlich jeder) sowie der Sympathisanten (innen und Sympathisanten) haben kann. Diese Frage könnte gar beantwortet werden, da sie im Reglement der Partei bereits klar festgelegt ist. Die Nutzung der Adressen unserer Mitglieder ist klar und eindeutig geregelt: Primär dürfen die Sektionen und Bezirke die eigenen Adressen nutzen. Über die Bezirke hinaus kann nur die Kantonalpartei diese Adressen nutzen. Komitees sehen die Adressen nicht offen.

Ansonsten geht es kaum Anfragen. Die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat funktioniert gut, wobei es wenig Kontakte gibt, da wir die Mitarbeiter:innen des Datenschutzes stark bewusst sind.

Gisela Lehner
Stabschef:inse Datenschutz

Fachausschuss Asyl / Migration 2018 - Jahresbericht

28 Genoss:innen und Genossinnen haben sich rund um die Sitzveranstaltung im Januar für die Mikrobell gemeldet. Eine grosse Gruppe.

Asyl und Migration haben überschneidende Themen. Darum ist es wichtig, wo nötig, zu unterscheiden. So haben wir uns entschieden, in zwei Untergruppen zu arbeiten und die Bereiche und die Weiterbearbeitung an den Gesamtsitzungen zu besprechen und zu koordinieren.

Asyl: Ein Problem im Asylbereich ist, dass juristische und gut kommunizierte Konzepte fehlen, die von der Bevölkerung dann auch verstanden werden. Hierzu erstellen wir eine Übersichtstabelle, die unsere Arbeit und Grundlagenpapier dient. In diesem Fall die Gruppe Interpellationsebene für die Grossstraktion zu der Themen: Unterbringung, fehlende Konzepte, Controlling und Geld zusammengefasst. Angezählt ist auch eine kommunalpolitische Tagung im 2020.

Migration: Auch hier sind die Herausforderungen und Aufgabenfelder der grossen Gesellschaft haben wir mit der Diskussion über ein Thema, mit dem sich auch der Fachausschuss (Gesundheit/Soziales beschäftigt der Angriff auf die Sozialhilfe. Das Prinzip der Sozialhilfe ist, jedem Menschen in Not Hilfe zu leisten, ohne nach individuellen Gründen zu fragen. Wir wehren uns gegen den andauernden Angriff auf eine Gesellschaft, die sich eigentlich Solidarität und Geschlossenheit auf die Ebene geschrieben hat. Viele Migrant:innen und Migranten aber wird der Hinweis in die berufliche und gesellschaftliche Integration nicht einbezogen, und sie brauchen darum insbesondere als Sprachhilfe - Finanzhilfe - Unterstützung - Verschiedene bürokratische, menschenunwürdige Vorkasse überschreiben da klar eine Rolle für uns und beschäftigen auch unseren Fachausschuss.

Ein weiteres Ziel ist die kantonale Anpassung des Einbürgerungsgesetzes (KHGG), das zurzeit im Grossen Rat beraten und uns mit Sicherheit auch in der nächsten Morale beschaffen wird. Auch hierzu muss unserer Partei eine Stellungnahme abgegeben werden, wofür unser Fachausschuss sich einsetzen wird.

Hilbert Hugel
Mitglied im Fachausschuss Asyl/Migration/Sozialhilfe

Bildung

Der Fachausschuss Bildung traf sich im vergangenen Jahr drei Mal (20.01.2018, 28.05.2018, 18.10.2018).

Verschiedene bildungspolitische Themen wurden kontrovers diskutiert, und es wurde gemeinsam überlegt, in welchen Bereichen Vorlässe im Grosseinzelnen formuliert werden können. Vertieft behandelt wurden die Themen: Neue Ressortierung Volksschule und die Collierierten Führungsstrukturen. Zu beiden Themen wurde eine Vernehmlassungsentwurf formuliert, welche zuhanden der Glieder SP Aargau eingereicht wurde.

Dank der grossen Know-how der Fachausschussmitglieder und deren vielfältigen Interessen und Stärken konnten diverse politische Vorlässe formuliert und Vorlässe von Grossräten und Grossrätinnen anderer Parteien diskutiert werden. Folgende Themen standen im 2018 im Fokus: Teilzeitarbeit, Verstärkte Massnahmen bei Behinderungen VM, Elternschaftsmangel und Frustration bei Schulbildung (SM), politische Ausgewogenheit bei Elternmängeln, obligatorische Frühe Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern, Regelung von Friskula bei der Kinderbetreuung, Bilden von Schulgeleitenden, Weiterbildung Lehrpersonen Lehrplan 21 und Digitalisierung.

Die folgenden Themen werden uns 2019 weiter beschäftigen: Qualifizierung Schulbildungspersonen, Mangel an Heilpädagoginnen und Logopädeinnen, Anstellungen von Lehrpersonen und Heilpädagoginnen ohne entsprechende Qualifikation, das Bildungsmonitoring im Kanton Aargau, soziale Selektivität = Soziale Ungleichheiten von Bildungschancen und die frühe Förderung.

Die Treffen des Fachausschusses waren geprägt von guten, sachlichen und konstruktiven Gesprächen. Die Teilnehmenden verteilten je nach Themen. Dies ist durchaus in Sinne der Teilung. Es ist dem Präsidium wichtig, dass die Fachausschussitzungen zielorientiert, interessant, anregend und strukturiert sind. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Corina Hasler und Simon Hiltl
Co-Präsidenten Fachausschuss Bildung Grossräter

Fachausschuss Energie

Ziele des Fachausschusses Energie der SP Aargau ist es, die Energiepolitik im Energiekanton Aargau aktiv zu verfolgen und sich aus sozialdemokratischer Sicht mit zukunftsgerichteten Akzenten einzubringen.

Die Fachausschussmitglieder bringen mit ihrem beruflichen und politischen Erfahrungshintergrund eine grosse Vielfalt an Wissen und Interessen mit. Im vergangenen Jahr traf sich der neu gebildete FA-Energie zu fünf Sitzungen. Dabei wurde ein breites Spektrum an Themen diskutiert. Gabriela Stier und Max Chocore berichteten jeweils im FA-Energie, was energiepolitisch Akutestes im Grossrat lief. Als Jahresschwerpunkt 2018 wurde das neue Energiegesetz Ziel gesetzt.

Neues Energiegesetz

Am 21. März 2017 hat die Schweiz das Energiegesetz zur Energiestrategie 2050 mit 68,2 Prozent der Stimmen angenommen. 2018 kann die Hochschule des Aargauer Regierungsrats zur Anpassung des

Landesenergiegesetz. Mit der Annahme dazu beschäftigte sich der EA Energie 2018 intensiv. Der EA Energie brachte sich in die Vernehmlassungserfordernisse der SP Aargau zum revidierten Energiegesetz ein (Publiziert unter www.sp.aargau.ch/positionen/vernehmlassungen/).

Für den EA Energie ist klar, dass die Zukunft der Energie ein Thema ist, das die Ressourcen unseres Planeten betrifft. Die Ressourcen unseres Planeten sind beschränkt, mit der Energie muss nachhaltig umgegangen werden, und der Klimawandel ist auch in der Schweiz angekommen. Mit entsprechenden Folgen für Mensch und Umwelt. Und die SP muss konsequent und gestellend in diese Diskussion einbringen. Auf Initiative des EA Energie wurde daher schon eine neue Sachkommission Sachprüfung der SP Aargau für 2018 aufgelegt.

Im Frühjahr 2018 übergab die Leitung des EA Energie an Leo Keller, Aarau.

Verbindet damit
Fachkommission Energie, Umwelt

Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft

Im Mai 2018 lehnte die SP Aargau die Gegensteuersinitiative, bei der die Mitglieder des Fachausschusses Finanzen und Wirtschaft entscheidend mitgewirkt hätten. Unter anderem entwickelte wir den Kern der Tragen Argumente für das Volksgehörten zusammen und schickten es im Hinblick auf die Unterschriftensammlung in Parteigarnien vor.

Die Initiative, die am 12. April 2018 endlich angenommen wurde, will die hohen Steuererwartungen der letzten 15 Jahre in Aargau teilweise rückgängig machen. Sehr hohe Einkommen und Unternehmen sollen noch höher besteuert werden, mittlere und kleine Einkommen aber unangenehm bleiben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das wirtschaftspolitische Leitbild der SP Schweiz, das am 1. Dezember 2018 am Parteitag in Brugg/Windisch verabschiedet wurde. Der Fachausschuss beteiligte sich an der ausfindigen Vernehmlassung zum Espier und lud dazu im Herbst Interessierte zu einem Workshop ein. Daraus entstanden verschiedene Anträge, die in das Leitbild aufgenommen werden konnten.

Auf Anfang 2019 organisierte sich der Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft neu. Nico Harter und Sören Skarvick, Gäste von Wermuth, gaben das Co-Präsidium ab. Wir danken ihnen für die engagierte Begleitung des Fachausschusses in den letzten Jahren. Auf seine verlässliche Hilfe bei den nationalen Finanz-, Steuer- und Wirtschaftspolitik werden wir auch künftig gerne zurückgreifen.

Neu ist Roger Sax aus Niederwil in das Co-Präsidium eingeweiht. Er wird die Arbeit des Fachausschusses inhaltlich weiterentwickeln, während er hauptsächlich für den Kontakt zur Grossratsfraktion kümmert.

Verbindet
Fachkommission Finanzen und Wirtschaft, Umwelt

Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Dieser Jahresbericht bietet einen kurzen Rückblick auf die Schwerpunkttendenzen unserer drei Sitzungen im letzten Jahr.

An einer ersten Sitzung im Februar 2018 behandelte der Fachausschuss schwerpunktmässig die Sozialhilfe. Dabei ging es auch um eine Kantonsreform und die Aufklärung, was eine Kürzung der Sozialhilfe bedeutet. Diskutiert wurden auch die verschiedenen Rollen, Aufgaben und die Zusammenarbeit von Partei, Exekution und Fachausschuss.

Festliegend wurde ein Vorlasspaket für die Grossratskommission erarbeitet. Es ging dabei um einen neuen, um bedarfsabhängige Kinderzulagen, Familienzulagen und die Professionalisierung der Sozialdienste. Die Fraktion übernahm eine Mehrheit der Vorschläge. Wir hoffen natürlich, dass alle Vorlässe noch eingereicht werden.

Die zweite Sitzung im Mai 2018 betraf vor allem die anstehende kommunalpolitische Tagung vom 27. Oktober 2018 zum Thema Sozialhilfe. Diese Tagung wurde mit einem Vortrag der Caritas organisiert. Blaudruckergang ergänzt. Dieser Tagungsschwerpunkt betraf das Kernthema des Fachausschusses. Deshalb wurde diskutiert, was für die Partei von besonderer Wichtigkeit ist, um weiter auf die Problemefelder und um das Thema Sozialhilfe umzuweisen.

Die dritte und letzte Sitzung fand im September 2018 statt. Hier erarbeiteten die Mitglieder des Fachausschusses die Vernehmlassung zur Spielplatzung. Die Realisierung des Spielplatzgesetzes wird uns auch zukünftig noch beschäftigen.

Und ein kleiner Ausblick: Anfangs 2019 fand bereits eine weitere Sitzung zum Thema Sozialhilfe statt. Wir konnten von einem externen Experten profitieren und wollen den Abbauplan der Rechte unbedingt Gegendruck entgegen setzen.

Wir danken allen, die aktiv im Fachausschuss mitarbeiten und allen Teilnehmenden an den jeweiligen Sitzungen. Vielen Dank für euer Engagement!

Yvonne Hölzli
Vorsitzende Fachausschuss Gesundheit und Soziales (SP Aargau)

Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Der Fachausschuss Recht hat sich einmal im Jahr 2018 getroffen. Thematisiert wurde die Schaffung einer Ombudsstelle. Dieses Thema wurde in der Grossratsitzung vom 6. März 2018 eingebracht und medial aufgenommen. Nur bleibt es abzuwarten, ob die breite Überparteiliche Umgestaltung gesetzlicher Kern, dass das Anliegen von der Politik auch aufgenommen wird. Weitere Vorlassarbeiten wurden diskutiert.

Der Fachausschuss plant, die Reorganisation der Justiz ausgiebig zu besprechen. Der veröffentlichte Bericht kann zum Schluss, dass Verbesserungen notwendig und möglich wären, dass dies aber zu keiner Einsparung führen würde. Insofern würde die Reform der Justiz auf Fixe gegliedert, aktuell haben nur Vorlagen Aussicht auf Erfolg, die zu nachhaltigen Einsparungen führen.

Freige Mitglieder des Fachausschusses Justiz beschäftigen sich mit den Veränderungenmöglichkeiten innerhalb der Staatsanwaltschaften. Die Gesetzesvorlage wurde vom Grossen Rat jedoch zurückgewiesen, ohne dass diese inhaltlich diskutiert werden konnte.

In Ausschuss gesell wurde auch das neue Polizeigesetz, wobei diese Vernehmlassung nur erst im Jahr 2019 erfolgen wird. Weitere Themen wurden eingebracht und sollen als Vorarbeiten in Grossen Rät oder auf Bundesebene erarbeitet werden.

Claudia Lehner
 stellv. Leiterin Fachausschuss Natur und Landschaft (Grossrat)

Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

Wie an der ersten Fachausschuss-Sitzung im Januar 2018 festgehalten, soll der Fachausschuss SVN, die Kantonalabteilung und die Grossratsratkammer, vor allem die Mitglieder der UVK-Kommission, aber auch die SP-Sekretärin und Kommunalpolitikerinnen technisch unterstützen.

Mit der Festsetzung des kantonalen Halbplans im September 2017 (Gesamtdirektion) / März 2018 (Teil Siedlungsgebiet) aufgrund HFG-Revision) und Verschiebung der kantonalen Mobilitätsstrategie im Dezember 2018 sind die grundlegenden Raumlenkungen klarer auf kantonaler Ebene abgegrenzt. Der Einbezug der Grossräte in die Fachausschussarbeit ist deshalb ausgesprochen schwierig.

Auf kommunaler Ebene hingegen fällt zur Zeit die grundlegende Arbeit bei der Umsetzung der Richtpläne vor. Und mit der ungebremsten hohen Bauaktivität und der Umnutzungsprozessen vor allem Industriegebieten findet vielerorts eine drastische Veränderung unseres Wohn- und Lebensumfeldes statt. Dabei gilt es seiens der SP mitzuwirken, damit die Lebensqualität erhalten respektive sogar verbessert wird, Stichwort Aussenraum, soensrohe Slack und Dorfzentren, verbleibende Verkehrsinfrastruktur und anderes.

Der Fachausschuss SVN will deshalb sensibilisieren und quasi als Task Force Unterstützung bringen. Schritt einem gezielten Fragenkatalog in Redaktionen und EinwohnerInnen, wenn es um die Realisierung im Zonenplan, insbesondere Umzonungen oder um Gestaltungspläne oder Scharrenraumgestaltungen geht. Diese Task Force-Aktivität wurde bereits vom SP-Vorstand Millenas Wynen/ky Schölland genutzt beim Thema Böhnerkreuzen in Unerkennung.

Für das neue Jahr wurden gezielt weitere Personen für eine Mitarbeit im Fachausschuss angefragt.

Mit der Bildung einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Leo Keller, Aarau (Leiter Fachausschuss Energie), Werner Elm, Mühlin (Leiter Arbeitsgruppe Wohnbau) und Gabi Leupen-Fischer, Naderen (Vorsitz Fachausschuss SVN) wird zudem die Koordination und Zusammenarbeit über den eigentlichen themenbereich hinaus sichergestellt.

Gabi Leupen-Fischer
 stellv. Leiterin Fachausschuss SVN (Grossrat)